Sélection d'article sur la politique suisse

processus

Taxe sur le CO₂. L'équilibre entre propriétaires d'immeubles et locataires (Mo. 22.3985)

Imprimer

Éditeur

Année Politique Suisse
Institut für Politikwissenschaft
Universität Bern
Fabrikstrasse 8
CH-3012 Bern
www.anneepolitique.swiss

Contributions de

Kipfer, Viktoria

Citations préféré

Kipfer, Viktoria 2025. *Sélection d'article sur la politique suisse: Taxe sur le CO2. L'équilibre entre propriétaires d'immeubles et locataires (Mo. 22.3985), 2024*. Bern: Année Politique Suisse, Institut de science politique, Université de Berne. www.anneepolitique.swiss, téléchargé le 16.04.2025.

Sommaire

Chronique générale	1
Infrastructure et environnement	1
Aménagement du territoire et logement	1
Logement et loyer	1

Abréviations

CO2 Kohlenstoffdioxid

CO2 dioxyde de carbone

Chronique générale

Infrastructure et environnement

Aménagement du territoire et logement

Logement et loyer

MOTION
DATE: 26.09.2024
VIKTORIA KIPFER

In der Herbstsession 2024 behandelte der Nationalrat eine Motion Klopfenstein Broggin (gp, GE), welche eine **Aufteilung der Kosten der CO2-Abgabe zwischen Eigentümerschaft und Mieterschaft** forderte. Um unter anderem die energetische Sanierung und Optimierung attraktiver zu gestalten, solle bei Mietobjekten mit Zentralheizung ein Teil der CO2-Abgaben – ohne Auswirkungen auf die Mieten – bis zur Umsetzung einer bestimmten Anzahl von energetischen Massnahmen von den Eigentümerinnen und Eigentümern getragen werden. Die Motionärin bemängelte, dass nach geltendem Recht in Mietobjekten ohne individuelle Abrechnung kaum Anreize zum Sparen von energetischen Ressourcen bestünden – weder seitens Mieterinnen und Mietern noch seitens der Eigentümerinnen und Eigentümer. Umweltminister Rösti konterte in der parlamentarischen Debatte, dass Regelungen betreffend den Verbrauch von Energie in Gebäuden in den kantonalen Aufgabebereich fielen und eine Verstärkung der bestehenden Anreizsysteme für die energetische Sanierung von Gebäuden bereits in der Umsetzung des Klimagesetzes verfolgt werde. Folglich empfahl der Bundesrat die Motion zur Ablehnung. Die Volkskammer kam diesem Antrag nach und sprach sich mit 123 zu 62 Stimmen (bei 2 Enthaltungen) gegen den Vorstoss aus. Unterstützung kam der Motion lediglich von den geschlossen stimmenden Fraktionen der SP und Grünen zu.¹

1) AB NR, 2024, S. 1963 f.